

Einfach-Lehrer

Beitrag von „Was ein Wahnsinn“ vom 10. August 2023 22:32

Ich wäre unendlich dankbar für einen Rat. Seit ich Lehrer bin, habe ich das Gefühl, dass man auf eine Frage mindestens 3 Antworten bekommt (und immer mit dem Feuer der Überzeugung). Ich bin sogenannter Seiteneinsteiger an einem Gymnasium. Mit einem Hochschulstudium, Diplom und Doktor. Ich wurde auf eine Stellenausschreibung hin eingestellt, die nur von einem Lehrer für Physik (also ein Fach sprach). Dementsprechend bekomme ich auch nur E12 bezahlt, obwohl Lehrer mit mindestens 2 Fächern E13 bekommen. Als Seiteneinsteiger kann man ja auch kein zweites Fach haben eigentlich. Aber anstatt mich vielleicht noch Mathe unterrichten zu lassen, was ja noch naheliegend wäre, soll ich MNT unterrichten, was zu weit mehr als die Hälfte Biologie ist... und sogar Sexualkunde beinhaltet. Was soll ich mit dem "Scheiß".. das ist nicht mein Thema. Ich fühle mich in diesem Unterricht auch nicht wohl. Muss ich mir das gefallen lassen? Klar herrscht Lehrermangel, aber das ist doch wirklich absurd. Außerdem war die Stellenausschreibung doch eindeutig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. August 2023 22:42

Kurze Frage zur Überschrift.

Meinst du

"Einfach Lehrer " oder "Ein-Fach-Lehrer"?

Beitrag von „Antimon“ vom 10. August 2023 23:16

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Als Seiteneinsteiger kann man ja auch kein zweites Fach haben eigentlich.

Sicher kann man das. Insbesondere, wenn du promoviert bist, sollte sich aus deiner Ausbildung ein zweites Fach ableiten lassen. Offenbar hast du ja Physik studiert, dann ist mal sicher Mathe

das zweite Fach. Ob man dich das auch in der Oberstufe unterrichten lässt, ist wiederum eine andere Frage, soweit ich weiss.

Zitat von Was ein Wahnsinn

Aber anstatt mich vielleicht noch Mathe unterrichten zu lassen, was ja noch naheliegend wäre, soll ich MNT unterrichten, was zu weit mehr als die Hälfte Biologie ist... und sogar Sexualkunde beinhaltet.

Ich vermute, dass es sich dabei um Unterricht in der Unter- und Mittelstufe handelt. Doch ja, als Herr Dr. kann man dir zumuten, dass du dich da selbständig einarbeitest. Als Frau Dr. Chemie habe ich auch schon Ökologie unterrichtet, das geht. Man würde auch in der Industrie von dir erwarten, dass du dich im Rahmen deiner Tätigkeit in neue Themengebiete einarbeitest.

Beitrag von „kodi“ vom 10. August 2023 23:44

Zitat von Was ein Wahnsinn

[...] soll ich MNT unterrichten, was zu weit mehr als die Hälfte Biologie ist... [...]

Kann durchaus vorkommen, dass du als Naturwissenschaftler auch mal eine der anderen Naturwissenschaften unterrichten musst. An manchen Schulen sind die auch gar nicht getrennt. Meistens gibt es da ja auch Überschneidungen und oft hat man Fachanteile aus den verwandten Naturwissenschaften (+ Mathe) mitstudiert.

Ist nicht ideal, aber immerhin ist die Fachdidaktik und Methodik relativ identisch. An den Punkt beißt sich natürlich bei Seiteneinsteigern die Katze in den Schwanz, weil das gerade der Bereich ist, der ihnen fehlt.

Zitat von Was ein Wahnsinn

Muss ich mir das gefallen lassen? Klar herrscht Lehrermangel, aber das ist doch wirklich absurd. Außerdem war die Stellenausschreibung doch eindeutig.

Naja, zur Not kannst du kündigen. 😊

Die Tätigkeit im Lehrerberuf ist relativ allgemein gefasst. Arbeitsverträge wo genau drinsteht, was man macht und nach denen man dann den Stift fallen lassen kann, wenn eine Tätigkeit

dort nicht exakt schriftlich fixiert ist, gibt es im Lehrerberuf nicht.

Deine Tätigkeit muss halt amtsangemessen sein und wenn du für ein Fach keine Unterrichtsbefähigung oder Unterrichtserlaubnis erworben hast, dann ist dein SL dafür verantwortlich, dass du es adäquat unterrichtest.

Beitrag von „Antimon“ vom 10. August 2023 23:51

Zitat von kodi

An den Punkt beißt sich natürlich bei Seiteneinsteigern die Katze in den Schwanz, weil das gerade der Bereich ist, der ihnen fehlt.

Wenn man sich wirklich methodisch intensiv mit einem Fachgebiet in den Naturwissenschaften auseinandergesetzt hat, was ich bei einer Promotion jetzt mal annehme, fehlt da gar nichts. Die grundlegende Herangehensweise an eine Fragestellung ist immer die gleiche. Kann natürlich sein, dass man sich als Physiker zu fein für die Biologie ist. Klingt jedenfalls ein bisschen so. Ehrlich, mich interessiert Biologie auch nur mässig, drum hab ich das auch nicht studiert. Das Leben ist aber (auch) als Lehrperson nicht immer ein Ponyhof und gerade als Berufseinsteiger übernimmt man halt mal Kurse, die irgendwie übrig sind und auf die man nicht gerade Lust hat. Ich hab nun auch schon dies, das und jenes gemacht, irgendwann findet man schon seinen Platz.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. August 2023 03:49

Wie du an die Lehrerlaubnis des zweiten Fachs kommst, hängt vom Bundesland ab. (In aller Regel nachstudieren, wenn keines anerkannt werden kann.) Wenn du die Lehrerlaubnis für Mathe erwerben und E13 beziehen willst, solltest du dich in der zuständigen Behörde melden und nachfragen. Ob du promoviert hast, interessiert in dem Kontext nicht.

Dass du fachfremd eingesetzt wirst, ist nicht außergewöhnlich und auch in fast allen Fällen zulässig. Für bestimmte Fächer gibt es ggf. Einschränkungen, z.B. aufgrund von Sicherheitsbedenken. (Bio in der Mittelstufe sollte nicht allzu viele Sicherheitsbedenken auslösen, auch wenn Sexualkunde in Klasse 7 individuelle Panik auslösen könnte 😊 ...)

Interessehalber: Warum suchst du als Physiker nicht aus einem Pool besserbezahlter Jobs was aus, in denen du ausschließlich in deinem Fachgebiet arbeiten kannst?

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. August 2023 09:20

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Was soll ich mit dem "Scheiß"..

PLONK

Beitrag von „Friesin“ vom 11. August 2023 10:29

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Was soll ich mit dem "Scheiß".. das ist nicht mein Thema.

willkommen im System Schule 

Beitrag von „dasHiggs“ vom 11. August 2023 10:45

Mich verwundert etwas der Gegenwind, den der TE hier erhält.

Er wird mit E12 vergütet da ihm gesagt wird, er dürfe nur ein Fach unterrichten. Im Alltag soll er aber dann weitere Fächer unterrichten?! Natürlich bei der Bezahlung des "einfachen" Lehrers, ist ja klar... Das geht mal gar nicht! Und dabei ist es völlig egal, ob es sich beim weiteren Fach um Mathe, Biologie, Origami oder Papierfliegerbasteln handelt.

Der AG zahlt für ein Fach, der AG bekommt ein Fach.

Ich würde mich an den Personalrat bzw. die Rechtsberatung einer Gewerkschaft wenden, die können sicher weiterhelfen. Für mich selbst als Physiker ist nur der vollwertige Seiteneinstieg (In NRW nennt sich das OBAS) eine Option gewesen. E12 vs. A13 für de facto den selben Job ist unwürdig.

Zitat von Quittengelee

Interessehalber: Warum suchst du als Physiker nicht aus einem Pool besserbezahlter Jobs was aus, in denen du ausschließlich in deinem Fachgebiet arbeiten kannst?

Interessehalber frag ich dich, wo sich dieser Pool der besserbezahlten Jobs findet. Mehr als E12 sind als promovierter Physiker sicherlich drin, aber mit A13 stehe ich unter meinen promovierten Physikerfreunden mehr als gut da!

Beitrag von „wossen“ vom 11. August 2023 10:58

Der Unterschied der Bezahlung E12/E13 ist übrigens wirklich nicht so dolle.

Insgesamt bist Du finanziell ähnlich gestellt über die Lebenszeit, wie ein voll ausgebildeter Lehrer mit 2 Fächern im Tarifbeschäftigtenverhältnis (das dauert Jahrzehnte, bis man die Gehalts- und Rentenversicherungsverluste aus der Referendariatszeit wieder kompensiert hast)

Fachfremder Unterricht ist an Schulen ja nun wirklich was ganz alltägliches und auch unvermeidbares (okay, wenn Du jetzt ausschließlich z.B. Philosophie unterrichten würdest, aber ein Fach, dass sogar Physikanteile hat??)

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2023 11:01

Zitat von dasHiggs

Der AG zahlt für ein Fach, der AG bekommt ein Fach.

Wie kommst du denn auf die schmale Spur? Der AG zahlt ja in der Regel auch maximal zwei Fächer und bekommt dafür einen flexibel einsetzbaren Lehrer, denn in vielen Schultypen muss man alles unterrichten, eben auch fachfremd.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. August 2023 12:21

[Zitat von dasHiggs](#)

Interessehalber frag ich dich, wo sich dieser Pool der besserbezahlten Jobs findet. Mehr als E12 sind als promovierter Physiker sicherlich drin, aber mit A13 stehe ich unter meinen promovierten Physikerfreunden mehr als gut da!

Wenn ich google, finde ich die interessantesten Stellen von Unternehmensberatung bis zu Ingenieurstellen am Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik. Da Physiklehrkräfte überall gesucht werden, bin ich davon ausgegangen, dass es die meisten Physiker*innen nicht in die Schule zieht. Insofern wundere ich mich, warum sich der TE mit E12 zufrieden gibt und es gleichzeitig unzumutbar findet, Bio zu unterrichten. Wenn ich Physik hätte studieren wollen und können und mich im Schuldienst für überqualifiziert hielte, würde ich schleunigst das Weite suchen. Da gehe ich von meinem kleinen Weltbild aus, deswegen die Frage.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. August 2023 12:24

[Zitat von Quittengelee](#)

Wenn ich google, finde ich die interessantesten Stellen von Unternehmensberatung bis zu Ingenieurstellen am Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik. Da Physiklehrkräfte überall gesucht werden, bin ich davon ausgegangen, dass es die meisten Physiker*innen nicht in die Schule zieht.

Ich glaube es gibt generell zu wenige davon, egal ob in der Schule oder in sonstigen Berufen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. August 2023 14:09

Was ist eigentlich "MNT" für ein Fach und in welchem Bundesland gibt es das? Hier in NDS kenne ich nur das Fach "Naturwissenschaften".

Beitrag von „Mukelchen“ vom 11. August 2023 14:13

MINT Profil - in NRW durchaus üblich - Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. August 2023 14:15

[Zitat von MuKI1977](#)

MINT Profil - in NRW durchaus üblich - Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

Im Eingangsbeitrag steht aber nicht "MINT" sondern nur "MNT" 😊 . Handelt es sich dabei also nur um "Mathe - Naturwissenschaften - Technik"?

EDIT: Habe mal kurz gegoogelt. Es scheint sich um das Fach "Mensch - Natur - Technik" in Thüringen zu handeln.

Beitrag von „Mukelchen“ vom 11. August 2023 14:17

😊😊 hab's gesehen...

Das muss der Verfasser beantworten, vielleicht gibt es keine Informatik dort, oder das I fiel weg oder ich liege ganz falsch....

Lg ✨

Beitrag von „Mukelchen“ vom 11. August 2023 14:32

[Zitat von Humblebee](#)

Im Eingangsbeitrag steht aber nicht "MINT" sondern nur "MNT"



. Handelt es sich dabei also nur um "Mathe" -

EDIT: Habe mal kurz gegoogelt. Es scheint sich um das Fach "Mensch - Natur - Technik" in Thüringen zu handeln.

...wieder was dazu gelernt

Beitrag von „dasHiggs“ vom 11. August 2023 14:32

Zitat von Susannea

Wie kommst du denn auf die schmale Spur? Der AG zahlt ja in der Regel auch maximal zwei Fächer und bekommt dafür einen flexibel einsetzbaren Lehrer, denn in vielen Schultypen muss man alles unterrichten, eben auch fachfremd.

Wie kommst du darauf, dass es ok ist einen Lehrer für ein Fach einzustellen, um ihn dann mehrere Fächer unterrichten zu lassen? Dann sollen sie ihn halt gleich für zwei Fächer mit der entsprechenden Bezahlung einstellen. Wir reden hier über einen promovierten Physiker und für den ist E13 im öD eigentlich Minimum (und selbst das ist ein absoluter Witz). Skurril ist, dass es trotzdem geschafft wird, solche Leute noch auf E12 zu drücken. Aber einige finden das hier anscheinend völlig ok. So wird sich halt nie was ändern..

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2023 14:40

Zitat von dasHiggs

Wie kommst du darauf, dass es ok ist einen Lehrer für ein Fach einzustellen, um ihn dann mehrere Fächer unterrichten zu lassen?

Wieso sie stellen ihn nicht für das Fach ein, sondern nach der Ausbildung für das Fach. Das ist ein deutlicher Unterschied und das schon immer gewesen im öD.

Und das weiß man vorher.

Wenn ich mich auf die Stelle bewerbe, dann zählen eben Vorleistungen in anderen Bereichen

nicht (auch das steht klar in den Tarifverträgen), also ob promoviert oder nicht, interessiert überhaupt nicht und macht keinen Unterschied bei der Einstufung.

Beitrag von „Seph“ vom 11. August 2023 14:50

[Zitat von dasHiggs](#)

Wie kommst du darauf, dass es ok ist einen Lehrer für ein Fach einzustellen, um ihn dann mehrere Fächer unterrichten zu lassen?

Er soll gar nicht mehrere Fächer unterrichten. MNT als naturwissenschaftliches Verbundfach kann halt idealerweise durch Lehrkräfte aus den Naturwissenschaften unterrichtet werden, einen eigenen Studiengang dafür gibt es meines Wissens nach nicht. Und als Physik-Lehrkraft (auch als Ein-Fach-Lehrkraft) ist man dazu durchaus befähigt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. August 2023 14:54

[Zitat von MuKI1977](#)

...wieder was dazu gelernt

Ich auch! 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 11. August 2023 14:59

[Zitat von dasHiggs](#)

Wir reden hier über einen promovierten Physiker und für den ist E13 im öD eigentlich Minimum (und selbst das ist ein absoluter Witz).

aber er ist kein ausgebildeter Lehrer mit abgeschlossenem Ref, egal, wieviele Fächer er unterrichtete

Beitrag von „xxheliaxx“ vom 11. August 2023 15:41

Ich bin auch Seiteneinsteigerin und verdiene E12. Mir wurde ein Fach anerkannt und den Förderschwerpunkt hole ich ab Oktober nach, d.h. 2 Tage die Woche für 2 Jahre Studium und dann 1 Jahr Ref. Im Anschluss werde ich auf E13 gehoben und ggf. verbeamtet. So das ganze Spiel in Sachsen, wenn man einen Master als Voraussetzung hat. Meine Promotion interessiert hier absolut niemanden. Ich wurde gleich im Gespräch von der SL gefragt, ob ich neben meinem anerkannten Fach - Deutsch - auch Englisch machen würde, da dringend benötigt. War für mich kein Problem. Ich würde auch diverse andere Fächer machen, außer Mathe und Physik. Da tut man keinem einen Gefall mit. 😊 Ich denke, man muss ein gewisses Maß an Flexibilität, was die Fächer betrifft, schon mitbringen.

Beitrag von „Antimon“ vom 11. August 2023 22:41

[Zitat von Quittengelee](#)

Ob du promoviert hast, interessiert in dem Kontext nicht

Doch, doch, das interessiert schon. Je nachdem lässt sich daraus das zweite Fach ableiten. Das wäre gerade wegen der Promotion bei mir auch in Deutschland Physik gewesen. Bei den Physikern ist in der Regel aber auch ohne Dr. Mathe kein Problem. Allenfalls liesse sich aus dem Fachgebiet der Promotion direkt die Lehrbefähigung für die Oberstufe ableiten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. August 2023 23:47

[Zitat von Antimon](#)

Doch, doch, das interessiert schon. Je nachdem lässt sich daraus das zweite Fach ableiten. Das wäre gerade wegen der Promotion bei mir auch in Deutschland Physik gewesen. Bei den Physikern ist in der Regel aber auch ohne Dr. Mathe kein Problem. Allenfalls liesse sich aus dem Fachgebiet der Promotion direkt die Lehrbefähigung für die Oberstufe ableiten.

In welchem Bundesland ist das so?

Beitrag von „Antimon“ vom 11. August 2023 23:55

Ich hatte mich damals beim Regierungspräsidium Karlsruhe nach dem Seiteneinstieg erkundigt. Es gab noch andere aus meinem Semester, die nach der Promotion ins Lehramt gegangen sind. 2 x Promotion in der Theoretischen Chemie, 2 x wurde Mathe als zweites Fach anerkannt. Mir wurde damals aber auch gesagt, es hänge vom Bedarf ab. Das war mir zu willkürlich, deshalb habe ich mich für die Ausbildung in der Schweiz entschieden. Um deine Frage einfach zu beantworten: Alles Baden-Württemberg.

Beitrag von „Was ein Wahnsinn“ vom 12. August 2023 12:44

Zitat von Susannea

Wieso sie stellen ihn nicht für das Fach ein, sondern nach der Ausbildung für das Fach. Das ist ein deutlicher Unterschied und das schon immer gewesen im öD.

Und das weiß man vorher.

Wenn ich mich auf die Stelle bewerbe, dann zählen eben Vorleistungen in anderen Bereichen nicht (auch das steht klar in den Tarifverträgen), also ob promoviert oder nicht, interessiert überhaupt nicht und macht keinen Unterschied bei der Einstufung.

Zitat von Susannea

Und das weiß man vorher.

Wenn ich mich auf die Stelle bewerbe, dann zählen eben Vorleistungen in anderen Bereichen nicht (auch das steht klar in den Tarifverträgen), also ob promoviert oder nicht, interessiert überhaupt nicht und macht keinen Unterschied bei der Einstufung.

Schön, dass Du so schlau bist, Susannea! Ich wusste das vorher nicht. Es geht auch nicht um meine Promotion sondern um die Qualität des Unterrichts. Ich finde es seltsam (weil ich vorher an der Uni unterrichtet habe oder einfach als Vater dreier Kinder), dass jemand der was von Physik versteht, ein Fach unterrichten soll, von dem er gar nichts versteht. Ich kenne keine

Blütenarten etc und sowas kann man sich auch nur mittelmäßig anlesen.

Beitrag von „mjisw“ vom 12. August 2023 12:46

Zitat von state of Trance

Ich glaube es gibt generell zu wenige davon, egal ob in der Schule oder in sonstigen Berufen.

Also auf Studis-Online gab es schon Threads, wo sich massenweise Physik-Absolventen über die in Relation zum Schwierigkeitsgrad ihres Studiums nicht übermäßig guten Einstellungsoptionen beklagten.

Als Begründung wurde dafür oft genannt, dass das Studium sehr theoretisch sei; so dass viele Unternehmen dann lieber Ingenieure nehmen, auch wenn diese den formal niedrigeren Abschluss haben, da bei ihnen der Praxisbezug deutlich höher ist bzw. diese nicht lange eingearbeitet werden müssen.

Ist ja bei nem reinen Mathestudium ähnlich, wenn auch dort glaube ich noch schwieriger.

Beitrag von „Was ein Wahnsinn“ vom 12. August 2023 12:50

Also mal ehrlich bin ich auch etwas erstaunt, dass ich hier so viel "Gegenwind" erfahre... Und ja, es gibt eben nicht so einfach irgendwo ne Stelle für Physiker, zumal wenn man mit seinem Job etwas "erreichen will", sprich jeden Tag auf Arbeit gehen, und danach sagen möchte, ich habe etwas "bewegt".

Nochmal kurz "MNT heißt Mensch - Natur - Technik" und ist zu gut 2/3 Biologie, z.B. Blütenarten bestimmen, Körperhygiene u.ä. Klar kann man sich das anlesen, aber bitte mit welcher Qualität könnte man das unterrichten.. wenn man mit den Schülern rausgeht um Blütenarten zu bestimmen. Sorry, ich kann das auch nach dem Anlesen eben nicht. Für mich ist hier der beste Vergleich, dass ein Deutsch-Lehrer auch nicht Französisch unterrichten kann.

Ihr habt Euch komischerweise bereits so an das System Schule gewöhnt, und weil es diesen Wahnsinn bei Euch an den Schulen auch gibt, findet ihr es normal. Aber es ist nicht normal, weil man so keine Qualität liefern kann und die Kinder nur in dem betreffenden Fach verunsichert. Klar, man kann nach dem Unterricht abhaken, der Unterricht ist gelaufen. Damit können sich

die Eltern per se nicht beschweren. Aber es ist MURKS und so werden die Kinder nichts gescheites lernen. Deutschland war mal das Land der Dichter und Denker. Wir hatten große Ingenieurleistungen. Dieses Land hat keine Rohstoffe, außer schlaue junge Leute. Wenn die Schulen versagen, haben wir auch das bald nicht mehr. erinnert Euch doch bitte mal daran, warum ihr Lehrer geworden seid.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2023 12:54

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Klar kann man sich das anlesen, aber bitte mit welcher Qualität könnte man das unterrichten..

Mit der selben Qualität, wie die Biologen sich die Chemie- und Physik-Themen anlesen müssen. Ja das weiß man vorher, wenn man sich an einer Schule bewirbt, was es für Fächer gibt, denn sonst sollte man sich besser gar nicht bewerben, wenn man es nicht mal geschafft hat sich darüber zu informieren. Und als Vater dreier Kinder sollte man das alles erst recht wissen.

Ich habe Biologie studiert, es gibt aber nur Nawi in Berlin und Brandenburg in den Grundschulen, da fragt mich auch niemand (und hat es schon im Ref nicht getan), wie ich zu den Chemie- und Physikinhalt komme, die muss ich mir einfach selber beibringen. Gehört eben einfach zu dem Fach dazu.

und ja, das man fachfremd unterrichten muss ist bis zur Oberstufe normal.

Beitrag von „Was ein Wahnsinn“ vom 12. August 2023 12:56

[Zitat von Seph](#)

Er soll gar nicht mehrere Fächer unterrichten. MNT als naturwissenschaftliches Verbundfach kann halt idealerweise durch Lehrkräfte aus den Naturwissenschaften unterrichtet werden, einen eigenen Studiengang dafür gibt es meines Wissens nach nicht. Und als Physik-Lehrkraft (auch als Ein-Fach-Lehrkraft) ist man dazu durchaus befähigt.

Mädel, was unterrichtest du denn? Kennst du den Lehrplan von MNT? Das ist zu gut 2/3 Biologie!! Wie kann ein Physiker dazu "befähigt" sein? Entschuldige, wenn dies etwas "böse" klingt, aber solche Aussagen nerven mich derart. Ich möchte Deinen Unterricht nicht erleben. Schonmal was von Qualität gehört? Bist DU nicht Lehrer geworden, weil Du den Kindern etwas beibringen möchtest und sie für das Fachliche begeistern möchtest? Bist du echt schon so abgestumpft?

Beitrag von „Was ein Wahnsinn“ vom 12. August 2023 13:00

Zitat von Susannea

Mit der selben Qualität, wie die Biologen sich die Chemie- und Physik-Themen anlesen müssen.

Ja das weiß man vorher, wenn man sich an einer Schule bewirbt, was es für Fächer gibt, denn sonst sollte man sich besser gar nicht bewerben, wenn man es nicht mal geschafft hat sich darüber zu informieren. Und als Vater dreier Kinder sollte man das alles erst recht wissen.

Ich habe Biologie studiert, es gibt aber nur Nawi in Berlin und Brandenburg in den Grundschulen, da fragt mich auch niemand (und hat es schon im Ref nicht getan), wie ich zu den Chemie- und Physikinhalten komme, die muss ich mir einfach selber beibringen. Gehört eben einfach zu dem Fach dazu.

und ja, das man fachfremd unterrichten muss ist bis zur Oberstufe normal.

Ja klar, ihr habt in Berlin ganz andere Probleme. Daher sind die Schüler ja auch bei den Leistungen am Ende jeder Erhebung.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. August 2023 13:04

Dass man als studierter Naturwissenschaftler in der Lage sein sollte, sich fachliche Inhalte in Biologie anzulesen, denke ich auch.

Der Widerspruch liegt aber doch darin, mit der Argumentation, man habe nur ein anerkanntes Fach, eine Gehaltseinstufung vorzunehmen, aber gleichzeitig zu erwarten, dass

dennoch mehr Fächer unterrichtet werden. Das passt für mich auch 0 zusammen und ist cherry picking des Dienstherrn. Hätte ich keine Lust zu und würde mir ein Bundesland suchen, das Mathe mit ableitet und angemessener vergütet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. August 2023 13:05

[Was ein Wahnsinn](#) : Könntest du bitte mal aufhören hier User*innen anzupöbeln? Danke.

Im Übrigen glaube ich, dass wir dir bei deiner Frage bzw. dem Anliegen aus deinem Ausgangsbeitrag hier im Forum nicht wirklich helfen können. Ob du es dir im Rahmen deines Vertrags "gefallen lassen musst" neben Physik auch noch andere Fächer zu unterrichten, können wir nicht wirklich rechtssicher beantworten. Befrage also am besten deine Gewerkschaft/Lehrkräfteverband.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2023 13:09

[Zitat von Maylin85](#)

Der Widerspruch liegt aber doch darin, mit der Argumentation, man habe nur ein anerkennbares Fach, eine Gehaltseinstufung vorzunehmen, aber gleichzeitig zu erwarten, dass dennoch mehr Fächer unterrichtet werden.

Aber das ist doch bei allen so. Keiner wird für mehr als 2 Fächer bezahlt, ganz im Gegenteil, Grundschullehrer werden grundsätzlich als Einfach-Lehrer eigentlich eingestuft (obwohl alleine das Fach Grundschulpädagogik aus bis zu 3 Fächern wie Mathe-Deutsch-Sachunterricht) besteht. Als Fach wird aber nur das andere Fach anerkannt, bei mir Biologie.

Es steht also sogar auf dem Zeugnis, dass ich die Fach Biologie und Grundschulpädagogik mit den Lernbereichen Deutsch-Mathe-Sachunterricht studiert habe und damit den Abschluss habe.

Unterrichten muss man aber in der Grundschule alles. Es gibt kein Fach, welches ich nicht unterrichte, aktuell hauptsächlich Sport (mit Schwimmen), Englisch, Musik und bin für die PCs verantwortlich.

Nawi hat eben dann auch viel drin, was ich nicht im Studium hatte, wo ich aber sogar im Ref mit geprüft wurde, weil sowas einfach dazugehört und von studierten Leuten erwartet wird, dass sie das im Selbststudium hinbekommen.

Das ist doch aber in allen Bundesländern so und eigentlich auch bei Eltern bekannt.

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2023 13:11

Die Verbundfächer MINT oder MNK oder NaWi, wurden doch u.a. eingesetzt, gerade weil es zu wenige Lehrkräfte gibt, die in diesen Fächern ausgebildet wurden und werden.

Entsprechend müssen Lehrkräfte eines dieser Fächer die anderen mit abdecken. Häufiger werden es Bio-Lehrkräfte sein, die auch die anderen Inhalte übernehmen, gleiches gilt aber auch bei anderen Lehrkräften für die Bio-Inhalte, z.B. für Physik-Lehrer:innen, die in MNT eingesetzt werden.

Wenn eine Lehrkraft für Physik eingestellt wird, erhält sie die Aufgaben, die auch andere Physiklehrkräfte haben, auch der MNT-Unterricht, weil er Physik abbildet und von Physik-Lehrkräften unterrichtet wird.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. August 2023 13:15

[Susannea](#)

Die Grundschullehrer werden in diesem Fall aber alle gleich bezahlt und es ist niemand gegenüber den Gleiches unterrichtenden Kollegen schlechter gestellt. Und das ist doch hier der Punkt.

Man kann sich das sicherlich krumm zurecht argumentieren, aber komplett nachvollziehbar ist die Eingruppierung trotzdem nicht, wenn die gleiche Leistung erbracht wird, die beispielsweise jemand mit Physik/Bio erbringt. Wäre mir da zu schade für ☹️ (nicht für den fachfremden Unterricht, aber dafür, meine gleichwertige Arbeitsleistung so billig vergütet zu bekommen)

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 13:25

Ich glaube, es ist hier hinreichend erklärt worden, dass es sich bei MNT um ein Verbundfach der Unter- und Mittelstufe handelt. Das ist bei uns nicht anders, es *gibt* in diesen Jahrgangsstufen gar kein Chemie/Physik/Biologie als eigenständige Fächer. Daher erscheint mir die Einstufung als Monofachlehrperson völlig korrekt. Ob man diese Verbundfächer jetzt gut oder schlecht findet, ist fürs Formale ziemlich wurscht.

Zum Pflanzen bestimmen gibt es übrigens Apps. Es geht in diesen Jahrgangsstufen überhaupt noch nicht um tiefgreifende Theorie. Die sollte man im Gegenteil auch einfach bleiben lassen, das Ergebnis kenne ich aus meiner eigenen Tätigkeit nur allzu gut.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. August 2023 13:26

Zitat von Was ein Wahnsinn

Also mal ehrlich bin ich auch etwas erstaunt, dass ich hier so viel "Gegenwind" erfahre...

Nur ganz kurz, ich muss dich noch in meinen Killfile packen, mache ich gleich noch. Für mich warst du als Gesprächspartnerin erledigt, als du „Was soll ich mit dem "Scheiß"..“ fragtest.

Warum sollen wir uns mit dem „Scheiß“ beschäftigen?

Wenn das nicht dein Thema, deine Fachlichkeit ist, hast du damit geäußert, dass die anderen, deren Fach das ist, Scheiße unterrichten. Das muss sich hier niemand anhören.

Wenn du Tipps dazu haben wolltest, wie man z. B. mit fachfremden Unterricht umgeht, was da üblich ist und was vielleicht nicht mehr zumutbar, dann hättest du das fragen sollen.

Es muss sich hier auch niemand als „Mädel“ anreden lassen. Auch wenn wir uns in Fragen der Emanzipation nicht immer einig sind, gehört offener Sexismus in diesem Forum nicht zum guten Ton.

Den Gegenwind erfährst du nach dem Auftritt zurecht.

Und jetzt in echt : * PLONK *

PS: Und bei den Vollproleten frage ich schon gar nicht, was es da noch zu lachen gebe.

Beitrag von „MSBayern“ vom 12. August 2023 13:27

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Ich kenne keine Blütenarten etc und sowas kann man sich auch nur mittelmäßig anlesen.

Ich wollte es mir verkneifen, aber da Du so hier herumpöbelst, [Was ein Wahnsinn](#): Als Elternteil würde es mich sehr beunruhigen, wenn der in Naturwissenschaften promovierte Lehrer meiner Kinder nicht in der Lage wäre, sich etwas über Blütenarten so anzulesen, dass er kompetent dazu unterrichten kann...

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 13:27

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Und ja, es gibt eben nicht so einfach irgendwo ne Stelle für Physiker

Mir ist im Leben noch kein arbeitsloser Physiker begegnet und ich komme wirklich selber auch aus der Fachrichtung.

Beitrag von „Friesin“ vom 12. August 2023 13:32

[Zitat von Maylin85](#)

Der Widerspruch liegt aber doch darin, mit der Argumentation, man habe nur ein anerkanntes Fach, eine Gehaltseinstufung vorzunehmen, aber gleichzeitig zu erwarten, dass dennoch mehr Fächer unterrichtet werden.

Wie gesagt, liegt die Einstufung nicht eher am fehlenden Referendariat als an dem einen Fach? Was natürlich beides gekoppelt ist,

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 12. August 2023 13:34

Fremdsprachen mal ausgenommen, aber sich ein Nebenfach für die Unter- und Mittelstufe anzulesen(?) sollte echt kein Problem sein. Bei uns hat so ziemlich jeder Kollege mindestens ein Fremdfach. Promoviert oder nicht spielt da gar keine Rolle, da kannst oder darfst du auch nicht mehr und kriegst am Ende das gleiche Geld.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. August 2023 13:39

In dem Fall hier geht es aber gar nicht um ein 2. Fach, sondern um einen Lernbereich der integriert unterrichtet wird. Das betrifft dann alle LuL, die nicht zufällig zwei Fächer aus diesem Lernbereich studiert haben. Auch jemand mit z. B. Methe/Physik muss dann die Biologie-Epochen unterrichten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. August 2023 13:48

[Zitat von Antimon](#)

Ich glaube, es ist hier hinreichend erklärt worden, dass es sich bei MNT um ein Verbundfach der Unter- und Mittelstufe handelt. Das ist bei uns nicht anders, es *gibt* in diesen Jahrgangsstufen gar kein Chemie/Physik/Biologie als eigenständige Fächer. Daher erscheint mir die Einstufung als Monofachlehrperson völlig korrekt. Ob man diese Verbundfächer jetzt gut oder schlecht findet, ist fürs Formale ziemlich wurscht.

Als Ergänzung hierzu ein Auszug aus dem "Schulportal Thüringen" ([Mensch-Natur-Technik - Thüringer Schulportal \(schulportal-thueringen.de\)](#)), der die Ausführungen von [Antimon](#) nochmal bestätigt: "MNT ist als Baustein zwischen dem Heimat- und Sachkundeunterricht und dem nachfolgenden Fachunterricht zu betrachten. In der Klassenstufe 7 schließen die Fächer Biologie, Chemie und Physik lückenlos an. Dies gilt nun gleichermaßen in Regelschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Thüringer Gemeinschaftsschulen. Die Konzeption berücksichtigt deshalb auch die für die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik gültigen Nationalen Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss sowie die veränderte Stundentafel für die weiterführenden Fächer. In MNT werden Lernvoraussetzungen geschaffen, die Grundlagen für den weiterführenden Unterricht sind."

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2023 13:55

[Zitat von Miss Othmar](#)

Auch jemand mit z. B. Methe/Physik muss dann die Biologie-Epochen unterrichten.

Jemand mit Physik/Musik oder Physik/Französisch würde aber auch in MNK eingesetzt, weil Physik dafür bestimmend ist.

Das zweite Fach bleibt davon unberührt.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. August 2023 13:58

Ja natürlich, das habe ich doch gemeint, vermutlich habe ich mich da unklar ausgedrückt. Und in integrierter Gesellschaftslehre unterrichtet die Kollegin mit Deutsch/Geschichte dann auch Erdkunde und Sowi.

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 12. August 2023 14:03

Ja. Eben. Da gibt es doch nix zu meckern.

Beitrag von „kodi“ vom 12. August 2023 14:07

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Ihr habt Euch komischerweise bereits so an das System Schule gewöhnt, und weil es diesen Wahnsinn bei Euch an den Schulen auch gibt, findet ihr es normal. Aber es ist nicht normal, weil man so keine Qualität liefern kann und die Kinder nur in dem betreffenden Fach verunsichert. Klar, man kann nach dem Unterricht abhaken, der

Unterricht ist gelaufen. Damit können sich die Eltern per se nicht beschweren. Aber es ist MURKS und so werden die Kinder nichts gescheites lernen. Deutschland war mal das Land der Dichter und Denker. Wir hatten große Ingenieurleistungen. Dieses Land hat keine Rohstoffe, außer schlaue junge Leute. Wenn die Schulen versagen, haben wir auch das bald nicht mehr. erinnert Euch doch bitte mal daran, warum ihr Lehrer geworden seid.

Es ist politisch bzw. gesellschaftlich so gewollt.

Genau wie offensichtlich politisch gewollt ist, dass Seiteneinsteiger unterrichten, die kein Lehramtsstudium haben und denen deshalb wesentliche Qualifikation fehlen, nämlich Fachdidaktik, Unterrichtsmethodik, allgemeine [Pädagogik](#), die schulrelevanten Psychologieanteile und die in einigen Studiengängen einiger Unis vorgeschriebenen Anteile verwandter Fächer 😱, die z.B. den grundständigen S1-Physiklehrer befähigen auch [NWT](#) zu unterrichten. 😊

Normal und gut finden die Zustände wohl die wenigsten. Das ist aber eine Sache die politisch geklärt werden muss.

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Deutschland war mal das Land der Dichter und Denker. Wir hatten große Ingenieurleistungen. Dieses Land hat keine Rohstoffe, außer schlaue junge Leute.

Richtig! "**war** das Land der Dichter und Denker." ...vor 100 Jahren...

Heute ist es **noch** das Land der Ingenieure, aber angesichts der Tatsache, dass es heute "cool" ist eine Mathe/Nawi-Niete zu sein und Anerkennung erzeugt, damit auch noch zu prahlen, wird das auch bald vorbei sein. Auch das ist ein gesellschaftliches Problem.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. August 2023 14:11

[Zitat von Antimon](#)

Ich glaube, es ist hier hinreichend erklärt worden, dass es sich bei MNT um ein Verbundfach der Unter- und Mittelstufe handelt. Das ist bei uns nicht anders, es *gibt* in diesen Jahrgangsstufen gar kein Chemie/Physik/Biologie als eigenständige Fächer.

Daher erscheint mir die Einstufung als Monofachlehrperson völlig korrekt.

Wäre dann jemand mit zwei studierten Naturwissenschaften im Sek I Bereich konsequenterweise nicht auch ein Monopolfachlehrer, wenn es nur dieses eine Monopolfach gibt? Warum dann die unterschiedliche Behandlung?

Okay, außer der Knackpunkt ist das fehlende Ref und nicht das Fach.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 14:15

[Zitat von kodi](#)

Es ist politisch bzw. gesellschaftlich so gewollt.

Genau wie offensichtlich politisch gewollt ist, dass Seiteneinsteiger unterrichten, die kein Lehramtsstudium haben und denen deshalb wesentliche Qualifikation fehlen, nämlich Fachdidaktik, Unterrichtsmethodik, allgemeine [Pädagogik](#), die schulrelevanten Psychologieanteile und die in einigen Studiengängen vorgeschriebenen Anteile verwandter Fächer

So what? Die Leute werden berufsbegleitend qualifiziert. Du hast es während des Referendariats sicher auch nicht besser gekonnt, in Ausbildung lernt man eben noch. Für den Unterricht am Gymnasium ist das deutsche Format "Lehramtsstudium" ohnehin überholt.

Unter den Naturwissenschaftlern sind die Physiker sicher die schlechtesten Allrounder, weder Chemie und schon gar nicht Biologie sind verpflichtende Nebenfächer. Aber noch mal: Es geht gar nicht um wissenschaftliche Biologie sondern um phänomenologischen Unterricht in der Unter- und Mittelstufe. Da schaut man sich den Lehrplan an und bitte auch den, der Jahrgangsstufen oben drüber und achtet darauf, dass man anschlussfähige und möglichst allgemeine Kompetenzen vermittelt.

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2023 14:18

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Also mal ehrlich bin ich auch etwas erstaunt, dass ich hier so viel "Gegenwind" erfahre.

Ja, kann ich mir vorstellen.

Das liegt aber u.a. an deinem Auftreten.

Zitat von Was ein Wahnsinn

Klar kann man sich das anlesen, aber bitte mit welcher Qualität könnte man das unterrichten..

Zitat von Was ein Wahnsinn

Ihr habt Euch komischerweise bereits so an das System Schule gewöhnt, und weil es diesen Wahnsinn bei Euch an den Schulen auch gibt, findet ihr es normal. Aber es ist nicht normal, weil man so keine Qualität liefern kann

Ja, wir haben uns an den Wahnsinn gewöhnt,

die Leute hier im Forum sind engagiert, sie sind auch kritisch, darum kommt es hier ja zu Diskussionen.

Dass Fächerverbünde in der Kritik stehen, wurde schon angemerkt, sie sind aber auch sehr verbreitet. Entsprechend viele Lehrkräfte haben sich darauf eingestellt, im Team organisiert, eingesehen. Fachfremde Fächer kommen oft hinzu, manchmal mit Fortbildung, oft ohne.

Es ist schon heftig, allen diesen Lehrkräften zu unterstellen, sie würden keine Qualität liefern.

Während du zu einer abwertenden Einschätzung kommst, finde ich, dass man es den Lehrkräften zu Gute halten muss, dass sie bereit sind, sich immer neu einzuarbeiten und die Qualität hoch zu halten. Auch die war es ja vorher offenbar nicht aufgefallen, obwohl auch du von diesen Lehrkräften unterrichtet wurdest.

Übrigens ist das für mich genau der Punkt, an dem es bei den Debatten um Studium und Ausbildung immer geht. Das Studium bereitet nicht allein auf ein Fach vor, schon gar nicht allein auf die Inhalte des Unterrichts, sondern auch darauf, Lehrkraft zu sein, und auch darauf, Kenntnisse zu Aneignung von Inhalten und Aufbereitung für den Unterricht auf ein anderes übertragen zu können.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 14:20

[Zitat von Maylin85](#)

Wäre dann jemand mit zwei studierten Naturwissenschaften im Sek I Bereich konsequenterweise nicht auch ein Monopolfachlehrer, wenn es nur dieses eine Monopolfach gibt? Warum dann die unterschiedliche Behandlung?

Okay, außer der Knackpunkt ist das fehlende Ref und nicht das Fach.

Ich weiss doch nicht, wie bei euch eingruppiert wird. Bei uns werden Sek-I-Lektionen per se geringer vergütet und mit einer Monofach-Sek-II-Ausbildung landet man noch mal eine Gehaltsstufe schlechter, da nicht stufengerecht ausgebildet.

Wenn es keine reine Sek-I-Schule ist, könnte der Kollege mit Lehrbefähigung in zwei Fächern auch in beiden Fächern eingesetzt werden. Das weiss man im vorliegenden Fall aber alles nicht.

Beitrag von „kodi“ vom 12. August 2023 14:23

[Zitat von Antimon](#)

So what? Die Leute werden berufsbegleitend qualifiziert.

Werden sie das? Und falls ja, auch im nötigen Umfang? NRW macht so etwas je nach Art des Seiteneinstiegs in einer absoluten Minimalversion.

[Zitat von Antimon](#)

Unter den Naturwissenschaftlern sind die Physiker sicher die schlechtesten Allrounder, weder Chemie und schon gar nicht Biologie sind verpflichtende Nebenfächer.

An manchen Unis schon. 😊

Beitrag von „kodi“ vom 12. August 2023 14:25

[Zitat von Antimon](#)

Ich weiss doch nicht, wie bei euch eingruppiert wird. Bei uns werden Sek-I-Lektionen per se geringer vergütet und mit einer Monofach-Sek-II-Ausbildung landet man noch mal eine Gehaltsstufe schlechter, da nicht stufengerecht ausgebildet.

Im Grunde ähnlich. Du wirst nach Lehramt deiner Stelle eingruppiert. Wenn du die Bedingungen nicht erfüllst, dann werden Gehaltsstufen abgezogen.

- Gymlehrer auf reiner S1-Stelle (z.B. an Realschule oder S1-Stelle an Gesamtschule) --> S1 Bezahlung
- Seiteneinsteiger ohne volle Anerkennung --> Gehaltsstufe Abzug.
- Spezielle "Hilfslehrerstelle" ohne Lehramtsstudium (Gymnastiklehrer/Werkstattlehrer) --> 2-3 Stufen Abzug

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 14:26

Was ist denn "der nötige Umfang"? Ehrlich: Der neue Kollege mit abgeschlossenem deutschen Referendariat, den wir jetzt an die Schule bekommen, überzeugt mich bis anhin überhaupt nicht. Es kann im laufenden Betrieb nur besser werden.

Beitrag von „Seph“ vom 12. August 2023 14:29

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Mädel, was unterrichtest du denn? Kennst du den Lehrplan von MNT? Das ist zu gut 2/3 Biologie!! Wie kann ein Physiker dazu "befähigt" sein? Entschuldige, wenn dies etwas "böse" klingt, aber solche Aussagen nerven mich derart. Ich möchte Deinen Unterricht nicht erleben. Schonmal was von Qualität gehört? Bist DU nicht Lehrer geworden, weil Du den Kindern etwas beibringen möchtest und sie für das Fachliche begeistern möchtest? Bist du echt schon so abgestumpft?

Für derartig niveaulose Pöbelei bist du bei mir an der ganz falschen Adresse. Wenn kein Interesse an einer adäquaten Beantwortung deiner Frage besteht, sehe ich hier auch keinen Grund mehr für weiteren Austausch. *plonk*

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. August 2023 15:03

Zitat von Antimon

Ich weiss doch nicht, wie bei euch eingruppiert wird. Bei uns werden Sek-I-Lektionen per se geringer vergütet und mit einer Monofach-Sek-II-Ausbildung landet man noch mal eine Gehaltsstufe schlechter, da nicht stufengerecht ausgebildet.

Wenn es keine reine Sek-I-Schule ist, könnte der Kollege mit Lehrbefähigung in zwei Fächern auch in beiden Fächern eingesetzt werden. Das weiss man im vorliegenden Fall aber alles nicht.

Okay, das stimmt natürlich, wenn eine Sek II vorhanden ist.

Den Abzug für nicht stufengerechte Ausbildung finde ich fragwürdig (macht das nach ein paar Jahren Berufspraxis wirklich noch einen Unterschied?), aber gut, so ist es eben und das weiß ein Bewerber ja auch.

Was ich im vorliegenden Fall merkwürdig finde, ist dass Mathe nicht abgeleitet und anerkannt wird. Mir sind ausschließlich quereinsteigende Physiker bekannt, bei denen das der Fall war/ist (und die in NRW über OBAS-Quereinstieg dann auch perspektivisch bei gleicher Vergütung wie der Rest des Kollegiums landen).

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 15:05

Zitat von Palim

Übrigens ist das für mich genau der Punkt, an dem es bei den Debatten um Studium und Ausbildung immer geht. Das Studium bereitet nicht allein auf ein Fach vor, schon gar nicht allein auf die Inhalte des Unterrichts, sondern auch darauf, Lehrkraft zu sein, und auch darauf, Kenntnisse zu Aneignung von Inhalten und Aufbereitung für den Unterricht auf ein anderes übertragen zu können.

Entschuldige bitte, dass ich in das Fass doch noch mal mit reinhüpfte. Hier geht's gerade um Unterricht am Gymnasium und da geht es nun mal sehr viel mehr um Fachunterricht als an der Primarschule. Ein Physikstudium bereitet grundsätzlich nicht auf das "Fach" vor. Was soll das denn auch sein? Es bereitet auf irgendeine akademische Tätigkeit vor, bei der es im Idealfall

um Fachinhalte aus der Physik geht. Das kann am Ende der Projektleiter bei Bosch sein, das kann genauso gut der Physiklehrer am Gymnasium sein. In beiden Fällen muss man sich berufsbegleitend stetig weiterqualifizieren. Das Problem hier im Thread ist nicht die Ausbildung der fraglichen Person sondern die Person selbst. Mit der Art und Weise wird sie es egal wo schwer haben.

Beitrag von „Caro07“ vom 12. August 2023 15:29

Ich habe mir einmal den Lehrplan des MNT - Faches angeschaut. Das ist, wie schon erwähnt, eine Weiterführung des Sachunterrichts. Da werden z.B. experimentelle Kompetenzen weiter ausgebaut. Ich finde das Fach sehr interessant und hätte Spaß daran, mich da einzuarbeiten.

https://www.schulportal-thueringen.de/tip/resources/..._24_02_2015.pdf

Was ich dennoch schwierig finde, wenn man als Seiteneinsteiger ohne didaktische Fortbildung über das Wesen des Faches hineingeworfen wird. Was das Fach will und wieso man bestimmte Kompetenzen vermitteln bzw. bei den Schülern erwecken soll, das wird einem doch erst durch Fortbildungen (oder durchs pädagogisch- didaktische) Studium bewusst. Dann sieht man das Ganze nicht als reine Wissensvermittlung, sondern auch als Anbahnung von Kompetenzen. Wichtig sind in diesem Fach, wie auch in Sachkunde, die Anbahnung von methodischem Vorgehen, die sogenannte Methodenkompetenz und die Sozialkompetenz. In vielen Themen kann man experimentieren, beobachten, forschen, Schlüsse ziehen - oft im Team - bei anderen Themen wiederum kann man sich bewusst alltagsbezogen auseinandersetzen.

Übrigens kann man gewisse Sachen im Sachunterricht und ich denke auch im MNT- Fach von Externen machen lassen. An meiner Schule haben wir die Sexualkunde an pro familia abgegeben oder machen auch einmal eine Exkursion um ein Thema abzudecken (Stichwort: außerschulischer Lernort).

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 15:33

Nein sorry, dafür braucht es wirklich keine didaktische Ausbildung, das sollte einem nach dem Studium einer experimentellen Naturwissenschaft absolut klar sein. Man denke einfach an das 1. Semester zurück, was man da so gelernt hat. Wie bediene ich welches Gerät und wie dokumentiere ich meine Beobachtungen. Das ist es schon.

Zitat von Caro07

Was ich dennoch schwierig finde, wenn man als Seiteneinsteiger ohne didaktische Fortbildung über das Wesen des Faches hineingeworfen wird. Was das Fach will und wieso man bestimmte Kompetenzen vermitteln bzw. bei den Schülern erwecken soll, das wird einem doch erst durch Fortbildungen (oder durchs pädagogisch- didaktische) Studium bewusst.

Um das an der Stelle etwas zu präzisieren: Du hast eben genau keine Fachwissenschaft wirklich studiert, sondern Lehramt Grundschule mit entsprechender fachwissenschaftlicher Vertiefung. Das habe ich schon mal versucht zu erklären und natürlich wurde mir unterstellt, es despektierlich zu meinen. Nein, absolut nicht. Du kannst Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen, das kann ich nicht. Ich kenne aber das "Wesen" der Naturwissenschaften aus dem fachwissenschaftlichen Studium mehr als ausreichend, das muss mir kein Fachdidaktiker erst noch flüstern. In der Fachdidaktik haben wir z. B. angeschaut, welche Experimente an der Schule mit den Jugendlichen möglich sind und überlegt, welche Erkenntnisse man auf welcher Stufe daraus ableiten kann. Man wird vor allem für die jeweiligen Vorkenntnisse bei den Jugendlichen sensibilisiert, die Logik leitet sich jeweils aus dem Fach ab. Das ist wirklich egal, ob man das mal für Chemie oder Physik überlegt hat, die Grundgedanken sind immer die gleichen. Da erwarte ich von einem promovierten Physiker absolut, dass er die Vorgehensweise auch auf Themen aus der Biologie übertragen kann, er wird ja berufsbegleitend fachdidaktisch qualifiziert.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. August 2023 15:39

Zitat von Maylin85

Der Widerspruch liegt aber doch darin, mit der Argumentation, man habe nur ein anerkanntes Fach, eine Gehaltseinstufung vorzunehmen, aber gleichzeitig zu erwarten, dass dennoch mehr Fächer unterrichtet werden. Das passt für mich auch 0 zusammen und ist cherry picking des Dienstherrn.

Es ist umgekehrt, ein zweites Fach muss nachstudiert werden oder ableitbar sein- dazu kommt das Ref, dann erhält man E13. Wenn man keine Lust hat, das alles nachzuholen, wird man nicht so eingruppiert wie die Kolleg*innen, die das gemacht haben.

Der fachfremde Unterricht hat mit der Eingruppierung m.E. nichts zu tun.

Ob das alles ne tolle Lösung ist und ob der TE mehr von Mathe oder Bio versteht, ist für die Einschätzung, ob er dagegen vorgehen kann zweitrangig. Klar, der Dienstherr lacht sich ins Fäustchen, aber es ist juristisch korrektes Lachen.

Offenbar ist das mal was, das bundeslandübergreifend gilt. (Allein, dass die Promotion zur Lehrbefähigung für die SekII führt war mir neu, ich weiß nicht, ob das überall so ist.)

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2023 15:53

[Zitat von Maylin85](#)

Die Grundschullehrer werden in diesem Fall aber alle gleich bezahlt und es ist niemand gegenüber den Gleichen unterrichtenden Kollegen schlechter gestellt. Und das ist doch hier der Punkt.

Ähm nein, werden sie nicht. Sondern sie werden nach der Ausbildung bezahlt, sprich die Quereinsteiger bekommen vor dem Ref weniger, die DDR-Lehrer bekommen weniger usw.

Also von sie werden alle gleich bezahlt sind wir weit entfernt.

Lediglich SekI-, SekII- und Primarlehrer die an der Grundschule unterrichten bekommen nun alle E13 bzw. A13, aber "Unterstufenlehrer" bekommen das eben nicht und werden es vermutlich auch nicht erreichen können (nicht mal wie einige mit Nachqualifizierung)

[Zitat von Maylin85](#)

Den Abzug für nicht stufengerechte Ausbildung finde ich fragwürdig (macht das nach ein paar Jahren Berufspraxis wirklich noch einen Unterschied?), aber gut, so ist es eben und das weiß ein Bewerber ja auch.

Ja, auch nach ein paar Jahren macht es einen Unterschied, ob du Ahnung von [Pädagogik](#) (für die Altersklasse hat) oder nicht hast. Berlin lässt dann ja alle nach dem Nachstudium usw. das "normale" Ref durchlaufen und danach sind sie nicht mehr nicht stufengerecht.

Aber wie gesagt, früher bekamen die Studienräte die an Grundschulen unterrichteten sogar mehr Geld als die Grundschullehrer, das sollte eher zu denken geben.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 16:27

Zitat von Quittengelee

Allein, dass die Promotion zur Lehrbefähigung für die SekII führt war mir neu, ich weiß nicht, ob das überall so ist.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Das ist nicht zwangsläufig so. Ich wollte nur darauf hinweisen, dass das beim Zulassungsverfahren selbstverständlich angeschaut wird. Eine ehemalige Kollegin, die mit mir zusammen promoviert hat, hat für die Oberstufe in Mathe gerade keine Lehrerlaubnis bekommen weil sie als Physikerin in der Physikalischen Chemie das Doktorat gemacht hat. Falscher Fachbereich. Jetzt habe ich einen Kollegen, promovierter Biologe, der musste für das Lehrdiplom Chemie ordentlich Veranstaltungen nachholen, weil er das Doktorat in der Mikrobiologie gemacht hat. Daraus leitet sich nichts für die Chemie ab. Mir hat man die interdisziplinäre Ausbildung vollständig angerechnet.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. August 2023 18:56

Zitat von Antimon

...Man denke einfach an das 1. Semester zurück, was man da so gelernt hat. Wie bediene ich welches Gerät und wie dokumentiere ich meine Beobachtungen. Das ist es schon.

Naja, das ist es eben noch nicht, bzw. muss man sich dessen erst bewusst werden. Sonst würden Referendare und auch Quereinsteigende ohne Ref nicht so absolut grundlegende Fragen haben, wie sie auch hier ja immer wieder gestellt werden. Das ist auch normal.

Du schreibst selbst:

Zitat von Antimon

...In der Fachdidaktik haben wir z. B. angeschaut, welche Experimente an der Schule mit den Jugendlichen möglich sind und überlegt, welche Erkenntnisse man auf welcher Stufe daraus ableiten kann. Man wird vor allem für die jeweiligen Vorkenntnisse bei den Jugendlichen sensibilisiert, die Logik leitet sich jeweils aus dem Fach ab.

Der/ die TE hat aber offenbar keine fachdidaktische Ausbildung und sieht sich überfordert mit der Aufgabe, die Themen aus dem Biolehrplan an das Kind zu bringen. Dass er sich nicht zutraut, eine Blüte zu erkennen, wenn er eine sieht, würde ich eher vernachlässigen.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 19:31

Es gibt Leute, bei denen nützt auch die Fachdidaktik nichts. Dass ich einem 13jährigen nicht die Nernst-Gleichung erkläre, sondern den Unterschied zwischen einem Becherglas und einem Erlenmeyerkolben, das sagt mir mein gesunder Menschenverstand und nicht die Fachdidaktik. Ich behaupte doch gar nicht, dass es die nicht braucht. Aber sie erklärt einem studierten Naturwissenschaftler keine scientific literacy, das ist während der fachwissenschaftlichen Ausbildung schon passiert.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 12. August 2023 21:09

[Was ein Wahnsinn](#)

wegen Sexualkunde: das ist ein heikles Thema für jeden, selbst für ausgebildete Biologie-Lehrer. Frag auf jeden Fall deine Kollegen, wie es an der Schule gehandhabt wird und was für Fallstricke es gibt. Ich hab mir da bei den Kollegen viele wertvolle Tipps geholt. Manchmal hängt es schon an den Räumlichkeiten, wie wo welche Gruppe mal Privatsphäre für den "Kondom-Führerschein" hat, welche Filme sich gut eignen, welche Abbildungen etc. Vorlagen für den Elterninformationsbrief, keine [Klassenarbeit](#) über das Thema schreiben, keine Mitarbeitsnoten ... etc. Sexualkunde läuft anders als der andere Unterricht.

Beitrag von „PeterKa“ vom 12. August 2023 21:23

[Zitat von Was ein Wahnsinn](#)

Mädel, was unterrichtest du denn? Kennst du den Lehrplan von MNT? Das ist zu gut 2/3 Biologie!! Wie kann ein Physiker dazu "befähigt" sein? Entschuldige, wenn dies etwas "böse" klingt, aber solche Aussagen nerven mich derart. Ich möchte Deinen Unterricht nicht erleben. Schonmal was von Qualität gehört? Bist DU nicht Lehrer geworden, weil Du den Kindern etwas beibringen möchtest und sie für das Fachliche begeistern möchtest? Bist du echt schon so abgestumpft

Was glaubst du denn in der Schule bewegen zu können? Wenn du das ein paar Jahre gemacht hast, wirst du feststellen, dass du nichts bewegst. Deshalb in die Schule zu wechseln ist sinnlos.

Als Physiker kannst du dich problemlos in die anderen Naturwissenschaftlichen Fächer einarbeiten. Wir reden hier von einem wirklich elementaren Niveau. Wenn du das nicht kannst, bist du meiner Meinung nach in der Schule falsch.

Du hast in der Schule Fachkollegen, die dir gerne aushelfen, du hast eine große pädagogische Freiheit und Schulbücher, die dich gut unterstützen. Das ganze ist kein Hexenwerk, sondern ein Handwerk.

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2023 22:51

Zitat von Antimon

Entschuldige bitte, dass ich in das Fass doch noch mal mit reinhüpfte. Hier geht's gerade um Unterricht am Gymnasium

Ja, hüpf du mal, es geht um Unterricht in Klasse 5+6, da es ja um MNK geht. Das ist vom Unterricht in GHR nicht sooo weit entfernt.

Der Beitrag von [Caro07](#) beschreibt es ganz gut: es geht um die Fortsetzung von SU und die Hinführung zum Unterricht der NaWi in einzelnen Fächern.

Das, was im Curriculum beschrieben wird, ist ein bisschen weiterführender als das, was in der GS bereits aufgegriffen wurde.

Und ja, das "Wesen" der Physik sollte bekannt sein, darum ist die Vermittlung dieses Wesens und die Art der Vorgehensweise nicht bekannt.

Das Problem ist einerseits, dass der Anspruch an das Fach Physik in Klasse 5+6 dem TE vielleicht nicht klar ist und er überschätzt, um was es geht, weil er selbst etwas bewegen will und seine Vorstellungen davon definiert werden. Dabei verliert er die Vorgaben aus dem Blick und auch das Vorwissen und Lernvermögen der SuS.

Ich fand deine, [Antimon](#), Hinweise dazu, dass man es bei dem belassen soll, was im Curriculum angeführt ist, ganz gut - und genau das gibt das Curriculum ja wieder. Das, was ich gelesen habe, fand ich ganz brauchbar, sodass man damit arbeiten kann. Den Grundbauplan von Blütenpflanzen zu vermitteln ist machbar, sie zu bestimmen auch.

Das andere Problem ist, dass der TE nicht gewusst hat, dass es Verbundfächer gibt und man als Lehrkraft auch in diese eingesetzt werden kann und damit auch Inhalte anderer Fächer unterrichten wird.

Und auch ich bin der Meinung, dass man sich einarbeiten kann - und muss.

Und ich bleibe auch bei der Aussage, dass Lehrkräfte das häufig müssen und machen.

Man wird es in allen Fächern machen müssen, aber in NaWi finde ich es besonders offensichtlich.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2023 22:54

[Zitat von Antimon](#)

Hier geht's gerade um Unterricht am Gymnasium und da geht es nun mal sehr viel mehr um Fachunterricht als an der Primarschule.

Hier geht es genau um das, was bei uns in der Grundschule in Klasse 5/6 in Nawi gemacht wird und nein, das ist damit eben genau nicht mehr Fachunterricht als in den anderen Klassen 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 23:00

Und wie wir alle wissen, ist in Deutschland einzig in Berlin die 5./6. Klasse noch Primarschule. Abgesehen davon hat der TE mit keiner Silbe je erwähnt, um welche Klassenstufe es überhaupt geht, er erwähnte allerdings, dass er den Seiteneinstieg am Gymnasium macht. Also geht es offensichtlich nicht um die Primarstufe.

[Zitat von Palim](#)

es geht um Unterricht in Klasse 5+6, da es ja um MNK geht

Richtig, es geht mutmasslich um die Unterstufe am Gymnasium. Die Ausbildung der Lehrpersonen ist da eine andere als für den Bereich Primarschule. Es wird nicht mehr nach dem Klassenlehrerprinzip sondern nach dem Fachlehrerprinzip unterrichtet. Möglicherweise geht es aber auch um die Sek I, das wissen wir gar nicht. Bei uns im Kanton wäre das eben genau so

und ich vermute stark, dass in Deutschland das jedes BL etwas anders macht und es wahrscheinlich zudem noch vom Profil des jeweiligen Gymnasiums abhängt, wann die fraglichen Fächer als eigenständige Disziplinen starten.

Zitat von Palim

Der Beitrag von Caro07 beschreibt es ganz gut: es geht um die Fortsetzung von SU und die Hinführung zum Unterricht der NaWi in einzelnen Fächern.

Ich habe eigentlich versucht darzustellen, dass ich ohne in den Lehrplan zu schauen weiss, worum es da geht. Du kannst es nennen, wie du willst, es ist einfach Anfangsunterricht in den Naturwissenschaften. Glaub mir, ich weiss durchaus, wie das auszusehen hat. Der startet bei uns einfach später als in Klasse 5.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2023 23:06

Zitat von Antimon

Und wie wir alle wissen, ist in Deutschland einzig in Berlin die 5./6. Klasse noch Primarschule.

Na das ist aber traurig, dass du so schlecht informiert bist, weil das eben genau nicht so ist.

Mindestens Brandenburg hat es auch so.

Es geht um Klasse 5/6, wie man aus dem Fach rauslesen konnte und das ist eben nicht wirklich mehr Fachunterricht in den Naturwissenschaften als bereits vorher in der Grundschule (wenn es denn dort Fachunterricht gibt). Und nur darum ging es.

Es ist völlig egal, ob es das nun auf dem Gymnasium oder der Grundschule gibt,

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 23:21

Schätzele ... der TE unterrichtet an einem Gymnasium, du nicht. Er wird es selber besser wissen als du. Dass es beim TE um Thüringen geht, ist bis anhin eine blosse Vermutung. Wenn ich einfach nur mal nach Bayern schaue, wird in der 7. Klasse immer noch "Natur und Technik" unterrichtet. In Hessen startet Biologie bereits in der 5. Klasse als eigenständiges Fach, Physik

ab der 7. Klasse und Chemie ab der 8. Klasse. Weiter habe ich keine Lust zu googeln, es ist zu erwarten, dass es in allen anderen BL wieder anders geht.

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2023 23:25

Es geht um MNT, das Fach gibt es nur in Thüringen, in BW heißt es inzwischen anders.

https://www.schulportal-thueringen.de/mint_unterricht/mnt

Das Fach gibt es nicht allein in Gymnasien, sondern auch in den anderen Schulformen, das Curriculum ist weitestgehend gleich. Ab Klasse 7 wird dann jedes Fach einzeln unterrichtet.

Zitat von Antimon

Die Ausbildung der Lehrpersonen ist da eine andere als für den Bereich Primarschule.

Gymnasiallehrkräfte werden für den Unterricht ab Klasse 5 eingesetzt, das beinhaltet dann auch den Unterricht in diesen Klassen entsprechend der Curricula.

Es gibt auch Grundschullehrkräfte, die als GHR-Lehrkräfte ausgebildet sind und entsprechend auch in Klasse 5+6 unterrichten oder auch 7-10,

ebenso gibt es Grundschullehrkräfte in B+B, die ebenfalls in Klasse 5+6 unterrichten.

Gerade weil in der Konzeption der Übergang von SU in den Fachunterricht hervorgehoben wird, ist dieses Fach vom SU der Grundschule nicht weit entfernt. Wie schon gesagt: viele Inhalte gibt es auch im Plan der Grundschule, Methoden und Vorgehensweisen auch. Sie werden nun erneut aufgegriffen und kehren später wieder.

Zitat von Antimon

Es wird nicht mehr nach dem Klassenlehrerprinzip sondern nach dem Fachlehrerprinzip unterrichtet.

Nicht jedes Land setzt in der Grundschule konsequent auf das Klassenlehrerprinzip, es gibt auch Länder, die eine Änderung bereits ab Klasse 3 vorschreiben. Entsprechend ist man als Grundschullehrkraft auch Fachlehrer:in.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 23:32

<https://www.lehrerforen.de/thread/64034-einfach-lehrer/>

Zitat von Palim

Es gibt auch Grundschullehrkräfte, die als GHR-Lehrkräfte ausgebildet sind und entsprechend auch in Klasse 5+6 unterrichten oder auch 7-10,

ebenso gibt es Grundschullehrkräfte in B+B, die ebenfalls in Klasse 5+6 unterrichten.

Ja, aber nicht anders rum. Der TE hat nun ganz sicher nicht Lehramt Grundschule studiert, er hat ja überhaupt kein Lehramt studiert. Er macht den Seiteneinstieg ans Gymnasium.

Zitat von Palim

Nicht jedes Land setzt in der Grundschule konsequent auf das Klassenlehrerprinzip, es gibt auch Länder, die eine Änderung bereits ab Klasse 3 vorschreiben. Entsprechend ist man als Grundschullehrkraft auch Fachlehrer:in.

Ja, aber nicht anders rum. Als Lehrperson am Gymnasium unterrichtest du eben nicht mehr 5 oder was weiss ich wie viele Fächer sondern sowas wie 2 - 3 und allenfalls in genannten Verbundgefässen. Sorry, du argumentierst gerade einfach falsch rum.

Zitat von Palim

Es geht um MNT, das Fach gibt es nur in Thüringen, in BW heißt es inzwischen anders.

Ich wäre mir ehrlich gesagt nicht so sicher, bei dem Auftreten des TE hier, ob der selber so genau weiss, was er eigentlich unterrichten soll. Selbst wenn: Ich bin mir jedoch sehr sicher dass ich weiss, wie Anfangsunterricht in den Naturwissenschaften auszusehen hat. Ich unterrichte selbst angehende Primarlehrpersonen in Chemie und Physik.

Beitrag von „Palim“ vom 12. August 2023 23:43

Zitat von Antimon

Sorry, du argumentierst gerade einfach falsch rum.

Ah, und das entscheidest du?

Du gehst von dem aus, was dir bekannt ist, und von deiner Aufgabe, Lehrpersonen auszubilden.

An anderen Orten sieht die Ausbildung von Lehrkräften für die Grundschule anders aus.

Als Grundschullehrkraft bist du in manchen Ländern in 2-3 Fächern ausgebildet. Die Fächer hast du studiert, dazu die anderen Fächer, denn als Lehrkraft hat man ein Lehramtsstudium - und nicht allein ein Fachstudium. Und nicht in jedem Land hat man eine schulische oder universitäre Ausbildung in Primärpädagogik als Verbundfach, sondern durchaus auch einzelne Fachstudiengänge, die durch weitere Fächer ergänzt werden.

Der TE hat ein Fachstudium, hat sich aber auf eine Stelle an der Schule beworben und ist damit als Lehrperson eingesetzt, in diesem Fall für Physik. Die Verbundfächer seiner Schulform Gym gehören insofern dazu, dass Physiklehrkräfte im Fach MNT ebenfalls eingesetzt werden.

Das scheint nun zu überraschen, verstehe ich, aber die Inhalte der Pläne sind überschaubar.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 23:47

Zitat von Palim

Und ja, das "Wesen" der Physik sollte bekannt sein, darum ist die Vermittlung dieses Wesens und die Art der Vorgehensweise nicht bekannt.

Das ist offensichtlich der Punkt, den du nicht recht verstehst. Die Vorgehensweise folgt aus der Logik der Fächer, das nennt man eben scientific literacy. Das hat man dir in der Fachdidaktik beigebracht, mir hat man es im fachwissenschaftlichen Studium beigebracht. Deswegen hatte ich ja hinterher weniger Fachdidaktik in der Lehramtsausbildung.

Zitat von Palim

Das Problem ist einerseits, dass der Anspruch an das Fach Physik in Klasse 5+6 dem TE vielleicht nicht klar ist und er überschätzt

In dem Punkt gebe ich dir absolut recht. Davor ist man aber auch mit abgeschlossener fachdidaktischer Ausbildung nicht gefeit, wenngleich diese natürlich die Wahrscheinlichkeit erheblich verringert, dass man an der Stelle failed. Nun ist es beim TE aber nunmal so, dass er mutmasslich mit dem Seiteneinstieg gerade erst begonnen hat und dann müsste man sich einfach auf seinen gesunden Menschenverstand verlassen. Im Grunde habe ich das auch mit abgeschlossenem Lehrdiplom im 1. Berufsjahr nicht recht viel anders gemacht. Man setzt halt mal irgendwo an und schaut was passiert. Wenn die Kids nicht hinterher kommen, dreht man

einen Gang zurück usw. usf. Der Vorteil am Gymnasium ist: Man macht als einzelne Fachlehrperson weniger "kaputt" als an der Grundschule, wo eine Lehrperson eben noch mehrere Fächer unterrichtet. Das klingt vielleicht etwas betrüblich, so ist es aber nunmal.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2023 23:54

[Zitat von Palim](#)

Ah, und das entscheidest du?

Meine Güte, was bist du denn gleich schon wieder angefressen? Du argumentierst aus deiner Perspektive der ausgebildeten Grundschullehrperson, als solche würdest du aber im Regelfall an einem Gymnasium - auch in der Unterstufe! - gar nicht unterrichten. Die Ausbildung der Lehrperson am Gymnasium ist eine andere als deine und um die geht es hier doch. Also die Lehrperson am Gymnasium und eben nicht an der Primarschule. Ich weiss wirklich ganz prima, was ich kann und was man mir beigebracht hat und ich kann mir relativ gut vorstellen, was der TE eigentlich können müsste. Ich streite mit keiner Silbe ab, dass du in Klasse 5 und 6 das fragliche Verbundfach auch unterrichten könntest, das kann ich gar nicht abstreiten, weil ich gar nicht beurteilen kann, wie weit deine Ausbildung da reicht. Du meinst aber, dem TE müsste da irgendwas fehlen und ich versuche dir zu erklären, dass der aus dem fachwissenschaftlichen Studium einiges mehr mitbringt bzw. mitbringen müsste als du offensichtlich auf dem Schirm hast. Das ist der eigentliche Punkt in der ganzen Diskussion.

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2023 00:12

[Zitat von Antimon](#)

Das ist offensichtlich der Punkt, **den du nicht recht verstehst.**

[Zitat von Antimon](#)

Du meinst aber, dem TE müsste da irgendwas fehlen und ich versuche dir zu erklären, dass der aus dem fachwissenschaftlichen Studium einiges mehr mitbringt bzw. mitbringen müsste **als du offensichtlich auf dem Schirm hast.** Das ist der

eigentliche Punkt in der ganzen Diskussion.

Zitat von Antimon

Meine Güte, was bist du denn gleich schon wieder angefressen?

Vielleicht unterlässt du einfach mal deine Unterstellungen mir gegenüber, dann muss ich auch gar nicht angefressen sein.

Mein Studium war fachwissenschaftlich genug, um "das Wesen" der Fächer zu begreifen. Dazu bin ich weder zu ungebildet noch zu begriffstutzig. Und es ist auch möglich, dies als Kerngedanken auf andere Fächer zu übertragen.

Das Wesen zu begreifen entspricht nicht allein der Didaktik, aber ja, es ist einfacher, sich mit den Inhalten didaktisch und methodisch zu beschäftigen, wenn man das Grundlegende eines Faches kennt.

Es ging ja letztlich darum, dass sich eine Lehrperson in ihr fachfremde Themen einarbeiten muss. Da geht es zunächst um das Fach (Inhalte aus Bio), nachfolgend um die Vermittlung, aber angesprochen war, dass es unmöglich erscheint, sich einzuarbeiten.

Der TE müsste also zum einen die konkreten Inhalte erarbeiten, sich aber auch einen Überblick über das Grundlegende des Faches Biologie aneignen - ergänzend zu Physik, sofern oder solange er das nicht mitbringt.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. August 2023 01:10

Zitat von Palim

Vielleicht unterlässt du einfach mal deine Unterstellungen mir gegenüber, dann muss ich auch gar nicht angefressen sein.

Meine Güte. Soweit waren wir echt schon mal. Du KANNST über Chemie im Speziellen und die Naturwissenschaften im Allgemeinen gar nicht so viel Fachwissen intus haben wie ich, weil das deine Ausbildung nicht hergibt. Und nein, du bist in den Naturwissenschaften auch was scientific literacy angeht nicht auf meinem Niveau, woher soll das denn kommen. Hast du irgendwann mal eine experimentelle Arbeit selbständig geplant und durchgeführt? Erst dann weißt du wirklich, worum es geht. Nein, es reicht nicht, das mal in einem Buch gelesen zu haben oder dass es der Fachdidaktiker an einem Nachmittag in der Theorie erzählt hat. Ich

begreife einfach nicht, warum du diese Feststellung immer gleich werten musst. Du musst das gar nicht können, es gehört nicht zu den Aufgaben, für die du bezahlt wirst. Ich schrieb bereits, man hat mir zu keinem Zeitpunkt beigebracht, wie man kleinen Kindern das Lesen und Schreiben beibringt. Daran erleide ich jetzt auch keinen Empörungsanfall, ich muss das nicht können. Ich kann auch keine Knochenbrüche flicken und ich kann kein Strafrecht, habe ich alles nie gelernt. Ich bin aber wirklich sehr gut darin, absoluten Anfängern meine Fachdisziplinen beizubringen. Dankbarerweise kann meine Kundschaft eben schon Lesen, Schreiben und Rechnen, an der Stelle übernehme ich dann und du gibst ab. Das ist doch eine super Arbeitsteilung. Ich könnte es nota bene auch problemlos mit jüngeren Schülerinnen und Schülern, muss ich halt nicht. Das schaue ich mir aber mit meinen Pädagoginnen und Pädagogen an der FMS an - bei uns ist Primarschule immer inkl. 5. und 6. Klasse.

Zitat von Palim

Dazu bin ich weder zu ungebildet noch zu begriffstutzig.

Weder das eine noch das andere habe ich auch jemals behauptet. Vielleicht hörst du einfach mal auf, mir das alle Ritt lang zu unterstellen.

Ein letztes Mal: Es hat sehr gute Gründe, warum die Fachdidaktik in der Ausbildung zur Primarlehrperson höher gewichtet wird. Ein fachwissenschaftliches Vollstudium inkludiert eine ganze Menge Wissenschaftspropädeutik und die ersetzt einen guten Teil der fachdidaktischen Ausbildung im Lehramtsstudium. Wir haben in der Fachdidaktik Sek II nicht mehr über Popper und den Induktionsschluss diskutiert, das ist mir alles aus der praktischen Arbeit im fachwissenschaftlichen Studium bekannt. Und zwar, weil man es so macht und nicht weil's in irgendeinem schlaun Buch drinsteht. Aus diesen Erfahrungen leitet sich unmittelbar ab, wie ich meine Fächer unterrichte. Glaub mir einfach, ich habe immer wieder Jugendliche im Unterricht sitzen, die wirklich und wahrhaftig absolut keinen Blassen von Chemie haben. Die noch nie in ihrem Leben was davon gehört haben, was ein Atom überhaupt sein soll und die noch nie in ihrem Leben ein Becherglas in der Hand hatten. Es kommt nämlich leider immer wieder vor, dass bei uns an der Sek I gar keine Naturwissenschaften unterrichtet werden, auch nicht als Verbundfach. Das ist überhaupt kein Problem für mich und das war es auch noch nie.

Zitat von Palim

Der TE müsste also zum einen die konkreten Inhalte erarbeiten, sich aber auch einen Überblick über das Grundlegende des Faches Biologie aneignen - ergänzend zu Physik, sofern oder solange er das nicht mitbringt.

Das Grundlegende der Biologie ist: Es handelt sich um eine Naturwissenschaft. Die Denkweise eines Biologen unterscheidet sich nicht wesentlich von der eines Physikers oder der einer Chemikerin. Biologie hat einfach nur noch ein paar Freiheitsgrade mehr als die Physik, sie ist ein bisschen unberechenbarer. Ansonsten geht es darum zu beobachten, Schlussfolgerungen

abzuleiten und Modelle für weitere Prognosen aufzustellen. Das kann man z. B. mit den bereits erwähnten Blümchen üben. Oder man übt es mit Rotkohlsaft und Essig, dann nennt man es Chemie. Oder man übt es mit einer Batterie und einem Glühbirnchen, dann nennt man es Physik. Was übt man grundsätzlich mit Anfängern: Beobachten, aufschreiben, systematisieren. Eine bestimmte Menge Wasser abfüllen und unfallfrei von A nach B transportieren. Einen Lappen in die Hand nehmen und die Pfütze aufwischen, wenn es nicht ohne Unfall ging. Das Gefäß nach Benutzung wieder zu entleeren und aufzuräumen. Sachen mit anderen zu teilen und nicht am eigenen Arbeitsplatz horten. Grundlegende Sicherheitsvorkehrungen beim Experimentieren einhalten. Lernen, dass die Arbeitsgeräte bestimmte Namen haben, die man sich merken sollte um zu verstehen, was man tun soll. Es wurde von KuK, die sich mit der Sache in der Unterstufe auskennen, erwähnt, dass Sexualkunde wahrscheinlich dazugehört und es dafür externe Angebote gibt. Das ist doch toll. Das wissen sicher aber auch die KuK an der Schule des TE, die müsste er wohl mal fragen. So weit, so Standard.

Was einem Berufsanfänger ohne stufengerechte Lehramtsausbildung sicherlich fehlt, ist z. B. das Classroom Management gerade mit jüngeren Schülerinnen und Schülern. Was weiterhin fehlt, ist ein gewisses Repertoire an Methoden um die Bande bei Laune zu halten. Auch das ist mit 12jährigen schwieriger als mit 15jährigen. Da erwarte ich aber wiederum von jemandem, der sich für den Schuldienst entschieden hat, dass ihm der gesunde Menschenverstand sagt, dass ein 12jähriger nicht 45 min lang auf seinem Hintern sitzen und zuhören möchte. Auch 15jährige haben da keine Lust drauf, sie verfügen aber in der Regel über ein ausreichendes Mass an Selbstbeherrschung um sich nicht gleich auf den Boden zu schmeissen, wenn die Dinge nicht nach ihren Vorstellungen laufen. Seien wir ehrlich, das sind alles Erfahrungen, die man unterwegs beim Unterrichten halt so sammelt. Man ist nicht gefeit davor in irgendwelche Kackhaufen reinzutreten, nur weil's einem in der Theorie mal erklärt wurde, wie man es hätte besser machen können. Es ist nicht so, dass der TE keine Ahnung von irgendwas hätte, es geht ausnahmsweise mal nicht um die studierte Journalistin, die plötzlich meint, sie könnte 6jährigen das Schreiben beibringen.

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2023 01:53

[Zitat von Antimon](#)

Das Grundlegende der Biologie ist: ...

Und das konnten wir alle nicht wissen, weil wir alle deinen wissenschaftspropädeutischen Studien nicht bewohnen durften?

Danke, dass du uns Unwissenden das Grundlegende der Biologie erklärt hast.

Zitat von Antimon

Die noch nie in ihrem Leben was davon gehört haben, was ein Atom überhaupt sein soll und die noch nie in ihrem Leben ein Becherglas in der Hand hatten. Es kommt nämlich leider immer wieder vor, dass bei uns an der Sek I gar keine Naturwissenschaften unterrichtet werden, auch nicht als Verbundfach.

Sie hätten auch einfach Sachunterricht haben können, aber in der Schweiz scheint es diese Inhalte in SU nicht zu geben.

Zitat von Antimon

Aus diesen Erfahrungen leitet sich unmittelbar ab, wie ich meine Fächer unterrichte.

Das kann man ja offenbar nicht verallgemeinern, wenn es NaWi-vollwissenschaftlich Studierende gibt, denen sich dies aus dem Wesen des Faches nicht erschließt und sie sich nicht in der Lage sehen, dies auch auf Biologie zu übertragen.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. August 2023 02:14

Zitat von Palim

Und das konnten wir alle nicht wissen, weil wir alle keinen wissenschaftspropädeutischen Studien nicht bewohnen durften?

Danke, dass du uns Unwissenden das Grundlegende der Biologie erklärt hast.

Ich weiss wirklich nicht, was du von mir willst. Ich schrieb wortwörtlich, dass ich davon ausginge, dass du das mit deiner Ausbildung in der Unterstufe auch noch wuppen würdest. Es geht eben nicht um wissenschaftliche Biologie, da wäre ich als studierte Chemikern genauso raus wie du. Jemand, der ein fachwissenschaftliches Vollstudium absolviert hat, braucht für den Anfangsunterricht in allgemeinen Naturwissenschaften aber nicht extra noch mal spezielle Fachdidaktik, weil er das an anderer Stelle schon mal gelernt hat. Was nicht heisst, dass er grundsätzlich gar keine Fachdidaktik braucht. Aber die gehört ja bei jedem Lehramt dazu, halt hier mehr und dort weniger. Der TE wird fachdidaktische Veranstaltungen in der Physik besuchen müssen, es ist aber für den Unterricht in einem Verbundfach sicher nicht nötig, dass er speziell noch irgendwas zur Biologie macht.

Zitat von Palim

Sie hätten auch einfach Sachunterricht haben können, aber in der Schweiz scheint es diese Inhalte in SU nicht zu geben.

Frag mal eine Primarlehrperson in der Schweiz, was im Lehrplan 21 so drin steht. Von 5 Personen, die du fragst, wirst du 10 verschiedene Antworten bekommen. So ist es leider. Die geben sich alle die grösste Mühe, aber es kommt nicht immer das rum, was wir uns an der Sek II so vorstellen. Anfangsunterricht in den Naturwissenschaften ist aber grundsätzlich erst ab der Sek I vorgesehen, Sachunterricht ist da einfach noch eine Stufe drunter.

Zitat von Palim

Das kann man ja offenbar nicht verallgemeinern, wenn es NaWi-vollwissenschaftlich Studierende gibt, denen sich dies aus dem Wesen des Faches nicht erschließt und sie sich nicht in der Lage sehen, dies auch auf Biologie zu übertragen.

Doch, man kann das verallgemeinern. Der TE hat von allen an der Diskussion beteiligten Personen auch entsprechend einkassiert, dass er mal nicht so ein Drama veranstalten soll.

So, jetzt habe ich echt keine Lust mehr. Du legst es darauf an, mich falsch zu verstehen und dich von mir beleidigt zu fühlen. Das ist mir zu irrational. Immerhin habe ich es nebenher geschafft mich durch einen weiteren Fragentypus in unserer online-Prüfungsplattform zu wursten. Ohne gelegentliche Prokrastination hätte mich das wahrscheinlich mal wieder in den Wahnsinn getrieben. 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 13. August 2023 03:30

Zitat von Antimon

Du meinst aber, dem TE müsste da irgendwas fehlen und ich versuche dir zu erklären, dass der aus dem fachwissenschaftlichen Studium einiges mehr mitbringt bzw. mitbringen müsste als du offensichtlich auf dem Schirm hast

Ich glaube, [Palim](#), ich habe gerade verstanden, was du in den falschen Hals bekommen hast. Diese Textpassage, ne? Das mit dem Schirm bezieht sich nicht auf dein Fachwissen sondern deine Vermutung darüber, was der TE kann bzw nicht kann.

Magst du einfach kurz rückmelden, ob ich damit richtig liege?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. August 2023 09:09

Wenn ich mir die gestresst wirkenden Kommentare des TE nochmal durchlese, dann hat er auch vielleicht einfach nur keine Lust? Um Lösungen scheint es ihm jedenfalls nicht zu gehen.

Beitrag von „MSBayern“ vom 13. August 2023 09:45

[Zitat von Quittengelee](#)

Wenn ich mir die gestresst wirkenden Kommentare des TE nochmal durchlese, dann hat er auch vielleicht einfach nur keine Lust? Um Lösungen scheint es ihm jedenfalls nicht zu gehen.

Ja, sehe ich auch so. In der Ausgangsfrage war er noch sehr höflich, sobald er Gegenmeinungen bekam, wurde er pampig.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. August 2023 14:17

Er war im 1. Beitrag schon alles andere als "höflich" und ja, er hat definitiv einfach keine Lust. Was soll ich mit dem "Scheiss", schrieb er. Erst als ihm erklärt wurde, dass Blümchen kein "Scheiss" sind, kam er mit dem vermeintlichen Argument "Qualität". Ehrlich: Ich hätte auch keine Lust auf Blümchen. Ich unterrichte aber auch genau deswegen nicht an der Sek I, Augen auf bei der Berufswahl.

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 13. August 2023 15:31

[Zitat von MSBayern](#)

Ja, sehe ich auch so. In der Ausgangsfrage war er noch sehr höflich, sobald er Gegenmeinungen bekam, wurde er pampig.

Ist das in diesem Forum nicht allgemein üblich?

Beitrag von „Seph“ vom 13. August 2023 15:32

[Zitat von Schweigeeinhorn](#)

Ist das in diesem Forum nicht allgemein üblich?

Nein, ist es nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. August 2023 15:37

Doch, doch. Ich könnte auch noch namentlich erwähnen, wer sich anno dazumal bemüsst fühlte, mich dezent überheblich zu belehren. Ich war noch in der Ausbildung und stellte eine Frage über Literatur zum Thema Seiteneinsteiger. War damals schon ein Reizthema 🤪

Beitrag von „Papergirl“ vom 13. August 2023 15:39

[Zitat von wossen](#)

Der Unterschied der Bezahlung E12/E13 ist übrigens wirklich nicht so dolle.

Insgesamt bist Du finanziell ähnlich gestellt über die Lebenszeit, wie ein voll ausgebildeter Lehrer mit 2 Fächern im Tarifbeschäftigtenverhältnis (das dauert Jahrzehnte, bis man die Gehalts- und Rentenversicherungsverluste aus der Referendariatszeit wieder kompensiert hast)

Fachfremder Unterricht ist an Schulen ja nun wirklich was ganz alltägliches und auch unvermeidbares (okay, wenn Du jetzt ausschließlich z.B. Philosophie unterrichten würdest, aber ein Fach, dass sogar Physikanteile hat??)

Die Rentenversicherungsverluste zahlt die Landesschulbehörde nach, sofern man nach dem Ref nicht verbeamtet wird (innerhalb von 2 Jahren). Sofern das nicht geschehen ist, beantrage das! Das ist eigentlich Sache der Personalabteilung, das direkt zu erledigen (wie bei anderen Beamtenverhältnissen, die nicht auf Lebenszeit ausgelegt sind oder sich eben verändern, auch, z. B. Bundeswehr SaZ). Die

Beitrag von „Papergirl“ vom 13. August 2023 15:47

[Zitat von Maylin85](#)

[Susannea](#)

Die Grundschullehrer werden in diesem Fall aber alle gleich bezahlt und es ist niemand gegenüber den Gleiches unterrichtenden Kollegen schlechter gestellt. Und das ist doch hier der Punkt.

Man kann sich das sicherlich krumm zurecht argumentieren, aber komplett nachvollziehbar ist die Eingruppierung trotzdem nicht, wenn die gleiche Leistung erbracht wird, die beispielsweise jemand mit Physik/Bio erbringt. Wäre mir da zu schade für ☹️ (nicht für den fachfremden Unterricht, aber dafür, meine gleichwertige Arbeitsleistung so billig vergütet zu bekommen)

Das stimmt doch auch so nicht. Es gibt angestellte GS-Lehrkräfte, die nach E verdienen, z. B. weil sie im Osten studiert, keine deutsche Staatsangehörigkeit haben oder zu alt oder krank sind. Die verdienen auch weniger als A12 oder A13 (wie es bald kommt). Die haben aber auch Master und Referendariat, was der Seiteneinsteiger eben nicht hat. Es geht im öD doch immer nach der Qualifikation bzw. Laufbahnbefähigung, nicht nach ganz konkreten Inhalten. Es hat also nicht mit 1 oder 2 Fächern explizit zu tun, sondern nach der Laufbahnbefähigung, die man nur erwirbt, wenn man zwei Fächer im Master mit Ref hat. Ansonsten kann die eben so nicht anerkannt werden, ob man das nun gut und gerecht findet oder nicht.

Übrigens soll das tatsächlich ja ggf. verändert werden (Bremen will wohl auch 1-Fach-LK gleichstellen aufgrund des Mangels)

Beitrag von „Susannea“ vom 13. August 2023 15:51

Zitat von Papergirl

Die haben aber auch Master und Referendariat, was der Seiteneinsteiger eben nicht hat.

Doch, zumindest das Ref haben die Seiteneinsteiger in Berlin auch, wenn sie wirklich fertig mit der Ausbildung sind, aber trotzdem haben sie sich aufgeregt, dass sie während der Ausbildung (immerhin Vollzeit bezahlt, obwohl eben einen Teil zum Studium an der Uni usw.) nur E10 erhalten haben.

Voll ausgebildet und fertig mit Ref bekam zu dem Zeitpunkt E11 und wer eben ein Fach nachstudierte musste die Arbeitszeit reduzieren und bekam damit dann weniger.

Beitrag von „Papergirl“ vom 13. August 2023 15:52

Zitat von Miss Othmar

In dem Fall hier geht es aber gar nicht um ein 2. Fach, sondern um einen Lernbereich der integriert unterrichtet wird. Das betrifft dann alle LuL, die nicht zufällig zwei Fächer aus diesem Lernbereich studiert haben. Auch jemand mit z. B. Methe/Physik muss dann die Biologie-Epochen unterrichten.

Das ist in Bremen z. B. Usus, grundsätzlich. Wer Erdkunde studiert, unterrichtet auch Geschichte und Politik. Wer Physik studiert, unterrichtet auch Bio und Chemie - man hat im Studium genau 1 kleinen Kurs dazu, keine Praktika, keine Didaktik, kein Referendariat.

An meiner Ausbildungsschule gibt es darüberhinaus jetzt Profile, wo man einfach eingeteilt wird. (Ich bin da aber ja nicht mehr involviert).

Eine Freundin muss jetzt was mit Bienen machen, Bienenstock, Honig, Vermarktung, whatever. Sie hat Bio studiert, aber Angst vor Bienen und ist in der Genetik zu Hause. Es gab auch Content Creator und solche Dinge. Das hat keiner studiert und trotzdem hätten wir da etwas auf die Beine stellen müssen. Es gibt sicher Grenzen, ich hätte nie Mathe studiert und schon gar nicht unterrichtet, aber ich kenne nun einige Schulen (mindestens 4 GS sehr gut und durch Praktika, Referendariat und eigene Kinder 9 weiterführende Schulen), fachfremd zu unterrichten ist tatsächlich nötig. Leider.bisher überall so.

Die Bezahlung ist aber davon unabhängig, es geht immer nur um die Laufbahn. ..

Beitrag von „Papergirl“ vom 13. August 2023 16:01

Zitat von Susannea

Doch, zumindest das Ref haben die Seiteneinsteiger in Berlin auch, wenn sie wirklich fertig mit der Ausbildung sind, aber trotzdem haben sie sich aufgeregt, dass sie während der Ausbildung (immerhin Vollzeit bezahlt, obwohl eben einen Teil zum Studium an der Uni usw.) nur E10 erhalten haben.

Voll ausgebildet und fertig mit Ref bekam zu dem Zeitpunkt E11 und wer eben ein Fach nachstudierte musste die Arbeitszeit reduzieren und bekam damit dann weniger.

Das ist wohl auch wieder Ländersache. In Bremen gibt es teils „Anpasser“, teils Quereinsteiger, etc. Manche machen statt 18 Monate Ref. dann 12 Monate, haben weniger Hospitationen, keine fachwissenschaftliche Arbeit mit Kolloquium etc. Es gibt ja ganz unterschiedliche Modelle. Ich denke aber nicht, dass Einstellungsvoraussetzungen mit Laufbahnen und Anerkennungen, sprich letztendlich Eingruppierung in die Bezahlung, etwas damit zu tun haben, ob man nur Physik oder auch Bio unterrichtet.

Beitrag von „Susannea“ vom 13. August 2023 16:07

Zitat von Papergirl

Ich denke aber nicht, dass Einstellungsvoraussetzungen mit Laufbahnen und Anerkennungen, sprich letztendlich Eingruppierung in die Bezahlung, etwas damit zu tun haben, ob man nur Physik oder auch Bio unterrichtet.

Genau, aber ich wollte damit aufzeigen, dass die Seiteneinsteiger letztendlich bei uns dann sogar genauso wie "normal" ausgebildete Lehrer bezahlt werden. Und dann auch genau wie die eben arbeiten müssen, z.T. fachfremd.

Beitrag von „Papergirl“ vom 13. August 2023 16:14

Zitat von Susannea

Genau, aber ich wollte damit aufzeigen, dass die Seiteneinsteiger letztendlich bei uns dann sogar genauso wie "normal" ausgebildete Lehrer bezahlt werden. Und dann auch genau wie die eben arbeiten müssen, z.T. fachfremd.

Ja, das verstehe ich. Dann werden die Voraussetzungen ja nachgeholt, um die Laufbahn quasi zu wechseln. Wie ein OffMilFD, der als Fachdienstoffizier (z. B. Lehre, Meister, Techniker) eben immer noch kein Truppenoffizier ist, weil ihm das Studium fehlt. Dieser kann aber ggf. Noch den Laufbahnwechsel schaffen (selten) und somit auch noch weiter als bis Hauptmann befördert werden, was sonst nicht ginge. Daher Hauptmann TrpOffz und Hauptmann OffMilFD. Auch in der Gemeindeverwaltung gibt es da Unterschiede, alles nach E, aber bestimmte Laufbahnen erfordern bestimmte Voraussetzungen und manchmal tun zwei Personen (fast) dasselbe, sind aber anders eingruppiert bzw. einer kann noch Amtsleiter werden, der andere nicht, obwohl beide momentan dasselbe wissen und können und beide sicherlich den Job an sich bewältigen würden. Sie klingen erstmal gleich, sind es aber nicht. So auch eben der Lehrer. Ich weiß gar nicht, ob beide als Studienräte gelten?

Beitrag von „Antimon“ vom 13. August 2023 16:19

Zitat von Papergirl

Wer Physik studiert, unterrichtet auch Bio und Chemie

Schwierig wird das in höheren Klassenstufen, wenn es sich um ein Lehramtsstudium Physik handelt. Da fehlt zum fachwissenschaftlichen Vollstudium einiges. Unter anderem auch ein grosser Teil scientific literacy. Aber auch das Vollstudium ist irgendwann nicht mehr ausreichend. In der Vergangenheit durften unsere Monofach-Biologen noch Chemie und Physik an der FMS unterrichten. Das machen wir seit einigen Jahren nicht mehr, Monofach ist sowieso am Aussterben. Auch die Schulleitung musste zähneknirschend anerkennen, dass die Fächer bei den Jugendlichen enorm an Reputation zugelegt haben, seit "richtige" Chemiker und Physikerinnen unterrichten. Selbst in der Mathe werden unterdessen bevorzugt Hauptfach-Mathematiker*innen eingestellt, das war lange Zeit die Bastion der Physiker*innen. Ich habe einiges an Unterlagen von Kolleginnen und Kollegen gesehen. So wie der studierte Biologe Chemie häufig als Mittel zum Zweck unterrichtet, geht es den Physikern mit der Mathe. Das sind für mein Empfinden eben gar nicht so die idealen Fächerkombinationen. Wahrscheinlich tun sich manche deshalb auch mit dem phänomenologischen Unterricht in der Unterstufe so schwer, weil sie die drei Disziplinen nicht unabhängig voneinander betrachten können.

Beitrag von „Papergirl“ vom 13. August 2023 21:07

Zitat von Antimon

Schwierig wird das in höheren Klassenstufen, wenn es sich um ein Lehramtsstudium Physik handelt. weil sie die drei Disziplinen nicht unabhängig voneinander betrachten.

Das auf jeden Fall. Das war auch nur bezogen auf Primar- und SEK I.

Für die SEK II kenne ich es nur so, dass es fachfremdes Unterrichten nicht gibt.

Edit by Mod: Zitat repariert, kl. Gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „wossen“ vom 15. August 2023 11:24

Papergirl:

Zitat

Die Rentenversicherungsverluste zahlt die Landesschulbehörde nach, sofern man nach dem Ref nicht verbeamtet wird (innerhalb von 2 Jahren).

Berechnungswert ist das Bruttoeinkommen im Referendariat.....das wird in der Regel eine klare Benachteiligung von Lehrern mit 2. Staatsexamen gegenüber denjenigen ohne 2. Stex. sein (von verbeamteten Lehrkräften gar nicht zu reden, für welche die Refzeit als hinsichtlich Pensionshöhe als vollwertige Zeit anerkannt wird)